

„Miteinander – Füreinander: Ein Projekt zur Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen“

Ausgangslage

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) steigt, insbesondere durch den demografischen Wandel, der Bedarf an Fach- sowie Hilfskräften stark an. Eine mögliche Entlastung bietet die verstärkte Nutzung des Potentials von Menschen mit Migrationshintergrund. Die unmittelbare Integration von anerkannten Flüchtlingen und Migranten/innen in den Arbeitsmarkt ist aktuell jedoch kaum möglich. Fehlende Anerkennungen von schulischen und beruflichen Qualifikationen, bestehende Sprachbarrieren und fehlende Kenntnisse über den deutschen Arbeitsmarkt wie auch über kulturelle Hintergründe verhindern oftmals eine erfolgreiche und nachhaltige Vermittlung in Ausbildung und Arbeit. Auf geflüchtete Frauen treffen diese Vermittlungshemmnisse im besonderen Maße zu.

Die NBank (Investitions- und Förderbank Niedersachsen) hat im Rahmen eines Förderaufrufs für das europäische Förderprogramm FIFA (Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt) geworben, woraufhin der Maßnahmeträger VITA Akademie GmbH und das Jobcenter gemeinsam eine Projektidee gestaltet haben. Die Antragstellung bei der NBank erfolgte durch die VITA Akademie GmbH zum Antragsstichtag am 28.04.2017. Das Jobcenter hat eine Kooperation vorbehaltlich der Zustimmung aus dem politischen Gremium zu einer kommunalen finanziellen Beteiligung zugesagt.

Projekthinhalte

Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, geflüchtete Frauen in die deutsche Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine Vielzahl der bisherigen Förderangebote zur arbeitsmarktlichen Integration für geflüchtete Menschen sind auf die Anforderungen von männlichen Geflüchteten zugeschnitten. Zudem ist den geflüchteten Menschen die selbstverständliche Teilhabe von Frauen in Deutschland am Arbeitsleben oftmals nicht bekannt. Mithilfe des Projekts kann auf die Problemlagen der Frauen feinfühlig und in einem geschützten Rahmen eingegangen werden. Die Frauen werden durch den speziell für sie konzipierten Maßnahmenaufbau in die Lage versetzt, ihr Leben und ihre zukünftige Berufsbiographie selbstbestimmt zu gestalten und über die Möglichkeiten informiert, Berufstätigkeit und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Durch Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse und Feststellung ihrer Kompetenzen - u.a. mit Hilfe von Qualifizierungen und betrieblichen Praxisphasen - gelingt ein großer Schritt sowohl in Richtung der allgemeinen als auch der arbeitsmarktlichen Integration.

Das Hauptaugenmerk der praktischen Kenntnisgewinnung und Basisqualifizierung liegt in diesem Projekt in den Bereichen Hauswirtschaft und Pflege. Je nach individueller Neigung bzw. Kenntnissen der Teilnehmerinnen kann hier ein Schwerpunkt gewählt werden. In beiden Branchen zeigt sich der regionale Arbeitsmarkt derzeit sehr aufnahmefähig und wird es unter Berücksichtigung des demografischen Wandels auch zukünftig bleiben.

Um zu gewährleisten, dass möglichst viele Frauen durch das Projekt erreicht werden, ist eine Durchführung an zwei Standorten beabsichtigt: im Südkreis in Rotenburg, im Nordkreis „als gut erreichbare Mitte der Bereiche Zeven und Bremervörde“ in Selsingen. Pro Standort werden vom Jobcenter mindestens 10 Teilnehmerinnen zugewiesen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12 Monaten (Start Herbst 2017) mit einem Schulungsumfang von 25 Stunden pro Woche.

Die Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft hat den Projektantrag befürwortet und eine Zusammenarbeit zugesagt.

Finanzierung/Förderung

Nach Kalkulation der Vita Akademie fallen Kosten in Höhe von 309.000,- € an. Das Förderprogramm ermöglicht eine Finanzierung mit ESF-Mitteln in Höhe von 50%. Durch die NBank wird die Weitergewährung der laufenden SGB II – Leistungen der Teilnehmerinnen durch das Jobcenter als Kofinanzierung anerkannt. Zusätzlich werden den Teilnehmerinnen vom Jobcenter die im Rahmen der Projektteilnahme anfallenden Fahrt- und Kinderbetreuungskosten erstattet. Trotz allem bleibt eine Förderlücke in Höhe von 35.000,- €, deren Deckung nur durch die Bereitstellung kommunaler Mittel möglich ist. Andernfalls kann das Projekt nicht durchgeführt werden.